

meine Charakteristik der kommunistischen Gesellschaft, des Endzieles des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse. *Lenin* charakterisierte das »Manifest« in folgenden Worten: »Mit genialer Klarheit und Ausdruckskraft ist in diesem Werk die neue Weltanschauung Umrissen: der konsequente, auch das Gebiet des gesellschaftlichen Lebens umfassende Materialismus, die Dialektik als die umfassendste und tiefste Lehre von der Entwicklung, die Theorie des Klassenkampfes und der welthistorischen revolutionären Rolle des Proletariats, des Schöpfers einer neuen, der kommunistischen Gesellschaft.« (LW, 21, 36)

Im ersten Kapitel »Bourgeois und Proletarier« weisen *Marx* und *Engels* die geschichtliche Notwendigkeit der proletarischen Revolution nach. Sie ergibt sich aus den grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung, insbesondere aus dem antagonistischen Widerspruch zwischen den Produktivkräften und den bürgerlichen Produktionsverhältnissen, aus dem hieraus hervorgehenden Klassenkampf und der Verschärfung des Klassengegensatzes von Proletariat und Bourgeoisie. »Aber die Bourgeoisie hat nicht nur die Waffen geschmiedet, die ihr den Tod bringen; sie hat auch die Männer gezeugt, die diese Waffen führen werden - die modernen Arbeiter, die *Proletarier*. . . . Mit der Entwicklung der großen Industrie wird also unter den Füßen der Bourgeoisie die Grundlage selbst hinweggezogen, worauf sie produziert und die Produkte sich aneignet. Sie produziert vor allem ihren eigenen Totengräber. Ihr Untergang und der Sieg des Proletariats sind gleich unvermeidlich.« (MEW, 4, 468, 474) Im zweiten Kapitel »Proletarier und Kommunisten« begründen *Marx* und *Engels* die Ziele des proletarischen Klassenkampfes und der kommunistischen Umgestal-

tung der Gesellschaft. Der nächste Zweck der Kommunisten ist die Bildung des Proletariats zur Klasse, der Sturz der Herrschaft der Bourgeoisie und die Eroberung der politischen Macht der Arbeiterklasse. »Das Proletariat wird seine politische Herrschaft dazu benutzen, der Bourgeoisie nach und nach alles Kapital zu entreißen, alle Produktionsinstrumente in den Händen des Staats, d. h. des als herrschende Klasse organisierten Proletariats, zu zentralisieren und die Masse der Produktionskräfte möglichst rasch zu vermehren.« (Ebenda, 481) »Sind im Laufe der Entwicklung die Klassenunterschiede verschwunden und ist alle Produktion in den Händen der assoziierten Individuen konzentriert, so verliert die öffentliche Gewalt den politischen Charakter. . . . An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.« (Ebenda, 482) Im dritten Kapitel »Sozialistische und kommunistische Literatur« setzen sich *Marx* und *Engels* kritisch mit den verschiedenen Richtungen des nicht-proletarischen Sozialismus auseinander. Sie unterscheiden 1. den *reaktionären Sozialismus*, der als *feudaler Sozialismus*, als *kleinbürgerlicher Sozialismus* und als »wahrer« Sozialismus auftrat, 2. den konservativen oder *Bourgeoisozialismus* und 3. den *kritisch-utopistischen Sozialismus* und *Kommunismus*. Die utopischen Sozialisten »sehen zwar den Gegensatz der Klassen wie die Wirksamkeit der auflösenden Elemente in der herrschenden Gesellschaft selbst. Aber sie erblicken auf der Seite des Proletariats keine geschichtliche Selbsttätigkeit, keine ihm eigentümliche Bewegung. . . . Sie appellieren daher fortwährend an die ganze Gesellschaft ohne Unterschied, ja vorzugsweise an die